



Hildegardis-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan



Wirtschaft- Politik

Sekundarstufe I

(G9; Stand: 13.08.2024)



Inhalt

1	Rahmenbedingen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I	4
2.2	Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze	35
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung	37
2.4	Hausaufgabenkonzept	44
2.5	Lehr- und Lernmittel	45
3.	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	45
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	46

1 Rahmenbedingen der fachlichen Arbeit

Die Hildegardis-Schule

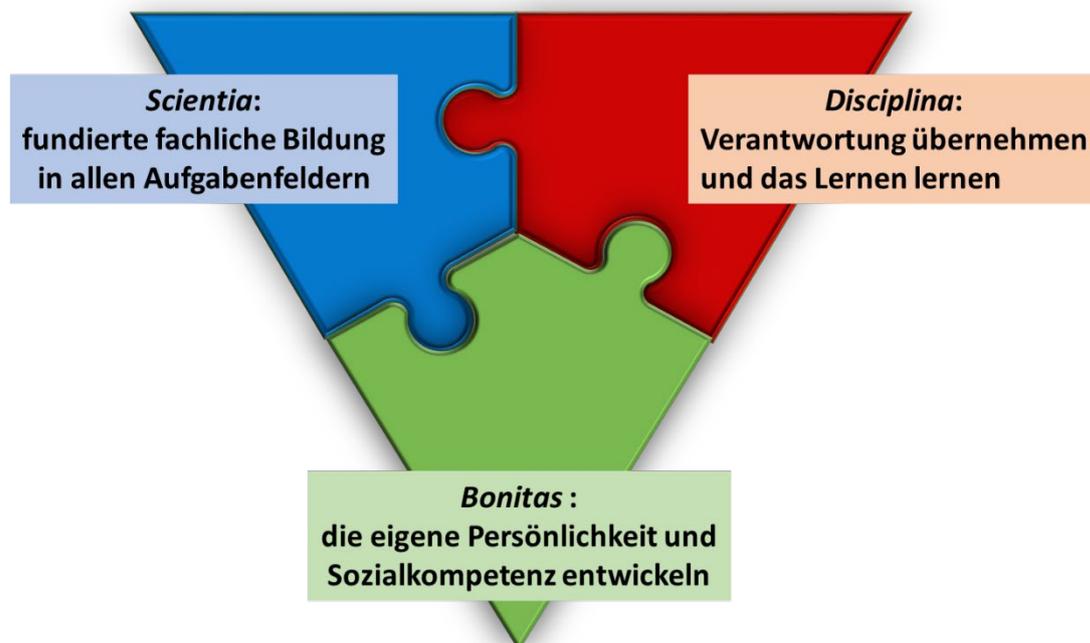
Die Hildegardis-Schule ist ein vierzögliches Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, an dem zurzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 75 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Leitbild unseres Schulprogramms sind die in unserem Schulwappen verankerten pädagogischen Ansprüche *scientia*, *disciplina* und *bonitas*.

Durch eine fundierte fachliche Bildung in allen Aufgabenfeldern, wissenschaftspropädeutisches, fächerverbindendes und lebensweltbezogenes Arbeiten sollen unsere Schülerinnen und Schüler auf eine in wachsendem Maße komplexe und vernetzte Studien- und Arbeitswelt vorbereitet werden, zugleich aber auch zweckfrei ihren persönlichen Horizont erweitern können und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Bildungsinhalten befähigt werden.

Alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten sich zu gegenseitigem Respekt, Anstrengungsbereitschaft und konstruktiver Lösung von Konflikten. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen, sowohl durch eine aktive Mitgestaltung des Schullebens als auch durch eine zunehmend eigenständige Planung ihres Lernprozesses.

Die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen impliziert das übergeordnete Ziel unserer Arbeit: gemäß dem Motto *Sci vias* unserer Namenspatronin Hildegard von Bingen wollen wir – auch durch ein breites außerunterrichtliches Angebot – die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler fördern und sie damit befähigen, ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten sowie als mündige Bürger für sich und ihre Umwelt einzustehen.





Aufgaben und Ziele des Fachs *Wirtschaft-Politik* im Kontext des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne sieht der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik der Hildegardis-Schule seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler zu politischer und wirtschaftlicher Mündigkeit und Demokratiefähigkeit durch aktives Demokratielernen zu befähigen.

Dabei ist das Fach Wirtschaft-Politik als Integrationsfach definiert, das sich im Kontext der drei wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaften, Soziologie und Wirtschaftswissenschaften verortet. Über diese Kombination wird die Voraussetzung für den Erwerb von Kompetenzen zur Erschließung der gesellschaftlichen, der politischen und der ökonomischen Wirklichkeit in ihrer gegenseitigen Bedingtheit geschaffen. Den Schülerinnen und Schülern wird dadurch die individuell begründete Positionierung zu gesellschaftlich bedeutsamen Fragestellungen unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Perspektiven ermöglicht.

Die im Unterricht fokussierten Kompetenzen stehen im Einklang mit den zuvor beschriebenen Bausteinen der schulprogrammatischen Arbeit der Hildegardis-Schule:

Ein zentraler Bestandteil des Unterrichts ist die Förderung des Erwerbs von Kompetenzen mit dem Ziel, urteils- und handlungsfähig in gesellschaftlich, politischen und wirtschaftlichen Kontexten zu sein (*bonitas*). Dazu werden sowohl fundierte Kenntnisse über gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Inhalte (*scientia*) als auch sozialwissenschaftliche Verfahren und Methoden zur eigenständigen Erschließung und Beurteilung sozialwissenschaftlicher Probleme (*disciplina*) benötigt.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Wirtschaft-Politik (und Sozialwissenschaften) wird zurzeit an der Hildegardis-Schule von 5 fest angestellten Kolleginnen und Kollegen unterrichtet. Von den Lehrkräften besitzen alle die Fakultas für die Sekundarstufe I und II und werden alle entsprechend regelmäßig auch in beiden Sekundarstufen unterrichtlich eingesetzt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, werden Lehr- und Lernmaterialien von Schulbuchverlagen als Handapparat im Lehrerzimmer bereitgestellt.

Außerunterrichtliche Angebote und Kooperationen mit außerschulischen Partnern sind bei der genaueren Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben vermerkt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben der Sekundarstufe I

Im Folgenden wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben beider Sekundarstufen dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher in den Kernlehrplänen¹ angeführter Kompetenzen aus.

Im Einzelnen werden folgende Farben und Symbole verwendet:

Freiraum (fakultativ): grün

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs): orange

fachinterne Lernschleifen: ↻

verbindlicher Beitrag zum Medienpass NRW:  MEDIENPASS NRW

verbindlicher Beitrag zum Europacurriculum: 

Möglichkeiten zu fächerverbindendem Arbeiten 

[Fettdruck: Schwerpunktsetzungen]

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

¹ Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Wirtschaft-Politik (G9).

Unterrichtsvorhaben Klasse 5/6 (G9)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule – Wie kann ich mitwirken?</p> <p>Inhaltsfeld: IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Eine kindgerechte Welt – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft</p> <p>Inhaltsfeld: IF 3: Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter</p> <p>Inhaltsfeld: IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 7 Std.</p> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Kann ich frei entscheiden? – Einfluss von Medien und Verkaufsstrategien auf Konsumententscheidungen und Meinungsbildung</p> <p>Inhaltsfeld: IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt – Präventionsreihe zu den Gefahren neuer Medien</p> <p>Inhaltsfeld: IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Wandel der Lebensformen in Deutschland – Vielfalt in der heutigen Gesellschaft</p> <p>Inhaltsfeld: IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Politik in der Gemeinde – Können Kinder und Jugendliche mitentscheiden?</p> <p>Inhaltsfeld: IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</p>	

Unterrichtsvorhaben Klasse 8 (G9)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf sowie Geld und seine Funktionen</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der BRD: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der BRD sowie Partizipation in der Zivilgesellschaft</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (Jugendstrafrecht)</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 4: Identität und Lebensgestaltung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in unterschiedlichen Lebenssituationen</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess</p> <p>Inhaltsfeld:</p> <p>IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden </p>

Unterrichtsvorhaben Klasse 9 (G9)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Gefährdung der Demokratie</p> <p>Inhaltsfeld: IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Die Europäische Union: Was ist das eigentlich?</p> <p>Inhaltsfeld: IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p> 
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb</p> <p>Inhaltsfeld: IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Die ganze Welt ein Markt: Wie funktioniert die globalisierte Wirtschaft?</p> <p>Inhaltsfeld: IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Soziale Ungleichheit in Deutschland – Verteilung von Armut und Reichtum und die Folgen am Beispiel von Bochum</p> <p>Inhaltsfeld: IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Wie viel Schutz kann und soll der Staat den Menschen bieten?</p> <p>Inhaltsfeld: IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland</p> <p>Zeitbedarf: ca. 6 Stunden</p>

Unterrichtsvorhaben Klasse 10 (G9)

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Berufswahl und Berufswegplanung. Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 4 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 4 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 5 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 5 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Betriebliche Mitbestimmung</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 4 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 4 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk</p> <p>Inhaltsfeld: IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Zeitbedarf: ca. 4 Stunden</p>	

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 5/6 (G9)**Jahrgangsstufe 5/6****Unterrichtsvorhaben I:**

Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule – Wie kann ich mitwirken?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mit Hilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2): demokratische Entscheidungsprozesse in Schule und Familie
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2): Klassensprecher, Schülervertretung, Klassenrat, ggf. Streitschlichter
- Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, (IF 2): Klassenregeln, Werte des Miteinanders
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3): Streitschlichter
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen [...] (IF 4)

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 4: Hochwertige Bildung – inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sicherstellen und lebenslange Lernchancen für alle fördern

Ziel 5: Gleichberechtigung der Geschlechter – Gleichberechtigung der Geschlechter und die Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen erreichen

Optionale Vertiefung:

Weitere Bezüge zu IF 4: Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6**Unterrichtsvorhaben II:**

Eine kindgerechte Welt – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3).

Inhaltsfelder:

IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Lebensbedingungen von Menschen in Industrie- und Entwicklungsländern: Kinderrechte, Kinderarmut (ggf. Gruppenpuzzle), Fair Trade

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 1: Keine Armut – Armut in allen Formen und überall beenden

Ziel 2: Kein Hunger – Hunger beenden, Nahrungssicherheit und verbesserte Ernährung erreichen und nachhaltige Landwirtschaft fördern

Ziel 3: Gesundheit und Wohlbefinden – Ein gesundes Leben sicherstellen und Wohlbefinden für alle Altersgruppen fördern

Ziel 6: Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen – Die Verfügbarkeit und ein nachhaltiges Management von Wasser und sanitären Einrichtungen für alle sicherstellen

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Optionale Vertiefung:

Weitere Bezüge zu IF 3: ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6**Unterrichtsvorhaben III:**

Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5),
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1)
- Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung (IF 1): Kleiner Wirtschaftskreislauf, ggf. Umfrage und Rollenspiel

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 8: Menschwürdige Arbeit und wirtschaftliches Wachstum – Anhaltendes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ziel 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur – Eine belastbare Infrastruktur aufbauen sowie eine inklusive und nachhaltige Industrialisierung und Innovation fördern

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 3: ökologische Herausforderungen und Chancen nachhaltigen Handelns: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen

Medienpasseinheit: Bedürfnisse und Märkte – Kostenfalle Handy



Zeitbedarf:

ca. 7 Std.

Jahrgangsstufe 5/6**Unterrichtsvorhaben IV:**

Kann ich frei entscheiden? – Einfluss von Medien und Verkaufsstrategien auf Konsumententscheidungen und Meinungsbildung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2).

Inhaltsfelder:

IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft (IF 1): Selbst- und fremdgesteuerte Kaufentscheidungen, Werbung, ggf. Besuch eines Supermarktes
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5)

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 1: Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher: Verbraucherschutz

Zeitbedarf:

- ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 5/6**Unterrichtsvorhaben V:**

Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt – Präventionsreihe zu den Gefahren neuer Medien

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4),
- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5),
- führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),
- begründen ein Spontanurteil (UK 3),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3).

Inhaltsfelder:

IF 5 Medien und Information in der digitalisierten Welt

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5)
- Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel (IF 5): Erstellen eines Medientagebuches
- rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld (IF 5): u.a. Hausordnung
- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 2: Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 5/6**Unterrichtsvorhaben VI:**

Wandel der Lebensformen in Deutschland – Vielfalt in der heutigen Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),

Inhaltsfelder:

IF 4 Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup (IF 4)
- Wandel von Lebensformen und -situationen: familiäre und nicht-familiäre Strukturen (IF 4)
- Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen (IF 4)

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 5: Gleichberechtigung der Geschlechter – Gleichberechtigung der Geschlechter und die Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen erreichen

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten – Ungleichheiten innerhalb von und zwischen Ländern reduzieren

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 5: Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 2: Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 5/6**Unterrichtsvorhaben VII:**

Politik in der Gemeinde – Können Kinder und Jugendlichen mitentscheiden?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2),
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2)
- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2)

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 5/6: 60 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 8 (G9)

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I:

Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf sowie Geld und seine Funktionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4) ↗ Lernschleife 5
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1).

Inhaltsfelder:

IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftliches Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter (IF 1),
 - Markt und Marktprozesse ↗ Lernschleife 5
 - Was ist ein Markt?
- SuS beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (IF1).
 - Wie entstehen Preise?
 - Geld und seine Funktionen

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 8: Menschwürdige Arbeit und wirtschaftliches Wachstum – Anhaltendes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 3: nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

Bezug zu IF 5: Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel

Zeitbedarf:

ca. 15 Std.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben II:

Demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der BRD: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),
- stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6),
- reffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1).

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- leben in der Demokratie: Verknüpfen von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2),
 - Grundlagen unserer Demokratie
 - Formen der Herrschaft
- SuS erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (IF 2),
 - Kennzeichen des Staates (z.B. Gewaltenteilung, Grundrechtsbindung)

 Lernschleife 5

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 4: Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen

Bezug zu IF 5: Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel

Zeitbedarf:

ca. 15 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben III:**

Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der BRD sowie Partizipation in der Zivilgesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2).

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen, Akteuren und Prozessen (IF 2),
 - Staatsbürgerschaft: Fallbeispiel (Partizipation in der Zivilgesellschaft)
- SuS beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene (IF 2),
 - Wahlrecht und Wahlgrundsätze
 - Wahlsystem
 - Exemplarische Besprechung einer Wahl (Europa-, Bundestags-, Landtags-, Kommunalwahl)

↻ Lernschleife 5

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 5: Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt (z.B. Wahlen, Berichterstattung).

Durchführung und Auswertung der Juniorwahl

Zeitbedarf:

ca. 15 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben IV:**

Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (Jugendstrafrecht)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3),
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1),

 Lernschleife 5

Inhaltsfelder:

IF 4: Identität und Lebensgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die SuS stellen verschiedene Formen von Jugendkriminalität sowie Ziele und Aufgaben des Jugendstrafrechts dar.
 - Rechtsordnung
 - Fallbeispiel(e) für Straftaten und ihre Sanktionierung durch den Rechtsstaat

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Optionale Vertiefung:

Gerichtsbesuch

Berufsorientierung

Zeitbedarf:

ca. 15 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben V:**

Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in unterschiedlichen Lebenssituationen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4),
- ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2).
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen und zukünftigen Erfahrungsbereich (MK 3).

Inhaltsfelder:

IF 8: Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge
- Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung
- Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten
- Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (Minimum- und Maximumprinzip)
- Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter

 Lernschleife 5

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Optionale Vertiefung:

Besuch oder Kooperation mit der Verbraucherzentrale

Zeitbedarf:

ca. 15 Std.

Jahrgangsstufe 8**Unterrichtsvorhaben VI:**

Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5).
- arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4),
- begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6),
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

IF 5: Medien und Information in der digitalisierten Welt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen (IF 2),
 - Jugend und Internet 
- Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung (IF 5),
 - Informationen aus dem Internet
- SuS stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF 5).
 - Mittel des Wahlkampfes
 - Gefahren aus dem Internet 

**Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):**

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 5: Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung

Bezug zu IF 5: Informationen aus dem Internet

Bezug zu IF 8: rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte

Zeitbedarf:

ca. 15 Std.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 8: 90 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 9 (G9)

Jahrgangsstufe 9 (G9)

Unterrichtsvorhaben I:

Gefährdungen der Demokratie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit (SK),
- beschreiben fachbezogen [...] politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern [...] politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren [...] politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- beurteilen die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechts- und Linksextremismus (UK),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4)
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)

↗ Lernschleife 5 + 8

Inhaltsfelder:

IF 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erscheinungsformen von Demokratiefeindlichkeit: Ist Extremismus eine Bedrohung für die Demokratie?

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Ziel 17: Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen – Umsetzungsinstrumente verstärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 2 - Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung

Zeitbedarf:

ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 9 (G9)**Unterrichtsvorhaben II:**

Die Europäische Union: Was ist das eigentlich?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben Motive und Ziele des europäischen Einigungsprozesses, z.B. in Form einer Zeittafel (SK 1).
 - stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Union dar, z.B. Friedenssicherung, Wertegemeinschaft, Europäische Währungsunion, Solidarität, Angleichung des Wirtschaftsraumes, EU-Binnenmarkt (SK 2).
 - stellen wesentliche Merkmale der Europäischen Währungsunion dar (Vor- und Nachteile).
 - beschreiben Aufgaben der zentralen Institutionen der EU und erläutern in Grundzügen den Weg europäischer Gesetzgebung, z.B. im Vergleich mit den Institutionen und der Gesetzgebung in Deutschland, Unterscheidung Richtlinien und Verordnungen (SK 3).
- ↗ Lernschleife 8**
- diskutieren z.B. Chancen und Herausforderungen eines freien EU-Binnenmarktes für Verbraucherinnen und Verbraucher sowie für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (UK 2).
 - beurteilen das Zusammenwirken der EU-Institutionen im europäischen Gesetzgebungsprozess (UK 3).
 - beurteilen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen der EU-Länder Möglichkeiten der weiteren Entwicklung der Europäischen Union (UK 4).
 - beurteilen die Bedeutung einer europäischen Identität für die Entwicklung der Europäischen Union (UK 2).
 - recherchieren und analysieren Informationen und Daten zur Europäischen Union unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1).
 - erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4).
 - reflektieren das eigene methodische Vorgehen im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
 - vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
 - stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4),
 - artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Inhaltsfelder:

IF 9: Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europa als Wertegemeinschaft
- Institutionen der Europäischen Union
- Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes
- Grundzüge der Europäischen Währungsunion

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 17: Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen – Umsetzungsinstrumente verstärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Optionale Vertiefung:

Exemplarische Bearbeitung einer aktuellen Krise/ Herausforderung der EU (z.B. Migration, europäische Verteidigung)

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 9 (G9)**Unterrichtsvorhaben III:**

freie und soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (SK 1),
- beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische, politische, gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien, indem sie u.a. die freie und die soziale Marktwirtschaft vergleichen und Möglichkeiten und Probleme der sozialen Marktwirtschaft beurteilen (UK 3),
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),

Inhaltsfelder:

IF 1: Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung

 Lernschleife 5 + 8

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb
 - Vergleich von Wirtschaftsmodellen
- Wachstum und nachhaltige Entwicklung
 - Zielkonflikte des Magischen Vierecks/Sechsecks

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 8: Menschwürdige Arbeit und wirtschaftliches Wachstum – Anhaltendes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum sowie eine produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern

Ziel 12: Verantwortungsvoller Konsum und Produktion – Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Zeitbedarf:

ca. 12 Std.

Jahrgangsstufe 9 (G9)**Unterrichtsvorhaben IV:**

Die ganze Welt ein Markt: Wie funktioniert die globalisierte Wirtschaft?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- benennen Merkmale und Ursachen einer zunehmenden Verflechtung des Welthandels (SK 1).
- stellen Ziele internationaler Akteure in der Weltwirtschaft dar (SK 2).
- beschreiben Merkmale von Freihandel und Protektionismus (SK 3).
- vergleichen Positionen von Akteuren der Weltwirtschaft in Bezug auf Auswirkungen der ökonomischen Globalisierung (UK 1).
- beurteilen Auswirkungen von Freihandelsabkommen und protektionistischen Maßnahmen auf Arbeits- und Gütermärkte in Industrie- und Entwicklungsländern (UK 2).
- beurteilen den ökonomischen Globalisierungsprozess unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung (UK 3).
- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus, z.B. Statistiken, Schaubilder, Karikaturen (MK 2).
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3).
- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).
- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung, indem sie über eine nachhaltige Energiewende diskutieren (HK 5).

Inhaltsfelder:

IF 10: Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung
- Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft
- nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen – Förderung friedlicher und integrativer Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung. Allen Menschen Zugang zu Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Ziel 17: Partnerschaften, um die Ziele zu erreichen – Umsetzungsinstrumente verstärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben

Optionale Vertiefung:

Bezug zu IF 3 Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, u.a. Faire Trade

 Lernschleife 5

Zeitbedarf:

ca. 8 Std.

Jahrgangsstufe 9 (G9)**Unterrichtsvorhaben V:**

Soziale Ungleichheit in Deutschland – Verteilung von Armut und Reichtum und die Folgen am Beispiel von Bochum

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben Ausmaß und Entwicklung von Armut und Reichtum in Deutschland, exemplarisch an Bochum und analysieren Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (SK 1, 2, 3).
- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1).
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Prozesse hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2).
- begründen ein eigenes Urteil, indem sie die Armutsgefährdungskriterien auf Bochum anwenden (UK 4).
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6).
- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1).
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6).
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht, indem sie exemplarisch einen Bochumer Stadtteil kriterienorientiert vorstellen (MK 8).
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2).
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).

Inhaltsfelder:

IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Soziale Ungleichheit
- Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten – Ungleichheiten innerhalb von und zwischen Ländern reduzieren

Optionale Vertiefung:

Wie viel kostet ein Kind (in einem Monat): Das „Hartz IV“-Projekt

 Lernschleife 5

Bezug zu UV II in Jgst. 5: Eine kindgerechte Welt – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

Zeitbedarf:

ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 9 (G9)**Unterrichtsvorhaben VI:**

Wie viel Schutz kann und soll der Staat den Menschen bieten?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (SK 1).
- stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK 2).
- erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK 3).
- bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK 2).
- diskutieren sozialpolitische Maßnahmen, z.B. zur Sicherung des Existenzminimums (UK 4).
- beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK 3).
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten/Quellen (MK 3).
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4).
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Inhaltsfelder:

IF 7: Soziale Sicherung in Deutschland

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Prinzipien der sozialen Sicherung
- Säulen des Sozialversicherungssystems

Nachhaltige Entwicklungsziele (SDGs):

Ziel 10: Weniger Ungleichheiten – Ungleichheiten innerhalb von und zwischen Ländern reduzieren

Optionale Vertiefung:

Analyse der Einkommensunterschiede zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Unterschiede (z.B. Rentenpunkte, Mindestlohn, prekäre Beschäftigung, unterschiedliche Erwerbsbiografien)

Zeitbedarf:

ca. 6 Std.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 9: 60 Stunden

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Klasse 10 (G9)

Jahrgangsstufe 10 (G9)**Unterrichtsvorhaben I:**

Berufswahl und Berufswahlplanung. Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- beurteilen die Zukunftsfähigkeit des deutschen Sozialstaates vor dem Hintergrund sozialen Wandels (UK 3).
- treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1),
- praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3)

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Traum zum Beruf- eine berufliche Version entwickeln

Zeitbedarf:

ca. 4 Std.

Jahrgangsstufe 10 (G9)**Unterrichtsvorhaben II:**

Ziele, Grundfunktionen von Strukturen von Betrieben, bzw. Unternehmen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erklären die Funktionen des deutschen Sozialstaats (SK 1).
- erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4)
- beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5)
- setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2)

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

– Mitbestimmung in Betrieben – wer verfolgt welche Interesse?

Zeitbedarf:

ca. 4 Std.

Jahrgangsstufe 10 (G9)**Unterrichtsvorhaben III:**

**Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung****Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

Die Schülerinnen und Schüler:

- beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5).

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Chancen und Risiken
- Auswirkungen auf die Arbeitsplätze
- Abwägen von Vor- und Nachteilen

Zeitbedarf:

ca. 5 Std.

Jahrgangsstufe 10 (G9)

Unterrichtsvorhaben IV:

Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- stellen die Ausgestaltung der gesetzlichen Sozialversicherungssysteme sowie Möglichkeiten betrieblicher und privater Vorsorge dar (SK 2).
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2)
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten/Quellen (MK 3).
- beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1)
- bewerten Finanzierungsmöglichkeiten des Sozialstaats vor dem Hintergrund von Gerechtigkeitsvorstellungen (UK 2).

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Tarifpolitik: Interessensgegensätze zwischen Arbeitnehmern und -gebern
- Tarifbindung und Mindestlohn

Zeitbedarf:

ca. 5 Std.

Jahrgangsstufe 10 (G9)**Unterrichtsvorhaben V:**

Betriebliche Mitbestimmung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern Auswirkungen veränderter Erwerbsbiographien und des demografischen Wandels auf die Sozialversicherungssysteme (SK 3).
- benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4)
- vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4).

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten der Partizipation von Arbeitnehmern im unternehmerischen Alltag

Zeitbedarf:

ca. 4 Std.

Jahrgangsstufe 10 (G9)**Unterrichtsvorhaben VI:**

Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2),
- erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2)
- analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5)
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Analyse von Chancen und Risiken unternehmerischen Handelns

Zeitbedarf:

ca. 4 Std.

Unterrichtsvorhaben VII:

Unternehmerische Selbständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler:

- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten/Quellen (MK 3).
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4).
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Inhaltsfelder:

IF 6: Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

Analyse der Situation des Handwerks anhand der Stadt Bochum

Zeitbedarf:

ca. 4 Std.

Zeitbedarf Jahrgangsstufe 10: 30 Stunden

Hinweis:

Die konkretisierteren Unterrichtsvorhaben für die Jahrgangsstufe 10 erfolgen, sobald das überarbeitete Lehrwerk vorliegt.

2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

Die Fachkonferenz orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

Überfachliche Grundsätze

- Lernen erfolgt kumulativ. Daher bauen die Unterrichtsvorhaben systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden Unterrichtsvorhabens stehen Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs. Diese Kompetenzen werden in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt. Dies bedeutet, dass in einem Unterrichtsvorhaben nicht alle Kompetenzen gleichgewichtig geschult werden, sondern der inhaltliche Schwerpunkt die Fokussierung auf bestimmte (Teil-)Kompetenzen nahelegt. Spätere Unterrichtsvorhaben knüpfen im Sinne eines Spiralcurriculums an vermittelte Kompetenzen an und entwickeln sie weiter.
- Um Lernen effizienter und ökonomischer zu gestalten, bieten die Unterrichtsvorhaben eine Vielzahl von Möglichkeiten, auf Kompetenzen und Inhalte, die Schülerinnen und Schüler in anderen Fächern erworben haben (vgl. Kapitel 3) aufzubauen.
- Die Fachgruppe verfolgt den Weg des vernetzten Lernens. Dies soll durch die gezielte Herstellung von Zusammenhängen und Aktivierung von fachimmanentem Vorwissen in Unterrichtsvorhaben erfolgen, auf dem aufgebaut werden kann.
- Im Hinblick auf individuelles Lernen werden Lernarrangements, Aufgabenstellungen und Materialien auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zugeschnitten. Dabei werden heterogenen Lernvoraussetzungen, -potenzialen, Interessen der Schülerinnen und Schüler und unterschiedliche Lerntypen berücksichtigt. Schülerbezug und flexible Differenzierungslinien begleiten die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht.
- Unterrichtsvorhaben und Lernarrangements orientieren sich an der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Stehen zunächst spielerische Zugänge im Mittelpunkt des Unterrichts, so werden diese zunehmend durch kognitive Zugänge erweitert und abgelöst.

Fachspezifische Grundsätze

Passung: Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen der Hildegardis-Schule. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht, ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen, in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung. Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität: Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellungen und -dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und

Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Sozialwissenschaftliches Lernen: Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip. Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit Schülerinnen und Schülern ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und non-verbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einigen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). Schülerinnen und Schüler sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.
- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich –wenn immer möglich –aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe..., Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
- Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen (siehe Andreas Petrik), etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"

Effizienz und Nachhaltigkeit: Unterricht, der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

allgemeine Informationen zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Wirtschaft-Politik erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die in Kapitel 2.1 ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies kann auch in Phasen des Unterrichts erfolgen, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen soll ebenfalls grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz (§ 70 Abs. 4 SchulG) beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell Erfolg versprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle [...] ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und beruflichen Ausbildung vorbereitet.

(entnommen aus: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Wirtschaft-Politik (G9))

Auf dieser Grundlage sowie den weiterhin gültigen Kernlehrplänen für G8 hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften dar.

schulspezifische Umsetzung

Zu Beginn jedes Schuljahres bzw. bei Unterrichtsübernahme gibt die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern die Grundsätze zur Leistungsbewertung bekannt.

Noten werden den Schülerinnen und Schülern in persönlichen Gesprächen in der Regel am Ende eines Quartals mitgeteilt und erläutert; Eltern gibt die Lehrkraft an Elternsprechtagen und auf Anfrage Auskunft über den Leistungsstand ihres Kindes.

Die Lehrkraft informiert den Schüler / die Schülerin und deren Eltern frühzeitig, sofern die Leistungen mangelhaft bzw. ungenügend sind. In diesem Fall berät die Lehrkraft den Schüler / die Schülerin, wie er / sie sich verbessern kann.



Leistungen werden grundsätzlich nach ihrer

a) Qualität, d.h.: Reproduktion (AB I), Transfer (AB II) und Problemerkennung/-lösung und Beurteilung (AB III)

b) Quantität, d.h.: nie, selten, häufig,

kontinuierlich beurteilt.

Leistungsbewertung und -beurteilung in der Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung im Fach Politik basiert in der Sekundarstufe I auf dem gültigen Lehrplan und dem schulinternen Curriculum.

In der Sekundarstufe I werden im Fach Politik keine Klassenarbeiten geschrieben, Tests zur Überprüfung der gelernten Sachverhalte können von der Lehrkraft nach Maßgabe angesetzt werden.

Die gesamte Bewertung bezieht sich damit primär auf die „Sonstige Mitarbeit“. Hierbei berücksichtigt die Lehrkraft konzept-bezogene (Umgang mit Fachwissen) und prozessbezogene Kompetenzen (Handlungsfähigkeit bei der Erkenntnisgewinnung, Bewertung und Kommunikation).

Zu den zu bewertenden Unterrichtsbeiträgen sind zu zählen:

a) *Beteiligung am Unterrichtsgeschehen*

- Engagement bei der Entwicklung unterrichtlicher Zusammenhänge (Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Darstellung von
- fachlichen Zusammenhängen, Bewerten von Ergebnissen oder Transferleistungen)
- Beteiligung an Wiederholungsphasen
- Aufgreifen und Weiterführen von Beiträgen der Mitschüler
- sprachliche und gedankliche Präzision bei der Darstellung, Erklärung und Beurteilung politischer Probleme und Sachverhalte
- sichere Anwendung von Fachtermini

b) *Engagement und Beteiligung an kooperativen Unterrichtsformen*

- selbstständige Integration
- Kooperationsfähigkeit
- Übernahme von Rollen und Gruppenaufgaben
- Reflexion der eigenen sowie der Gruppenleistung

c) *Referate und Kurzvorträge*

- Ein Referat umfasst eine kleine, selbstständige Hausarbeit, in der der Schüler / die Schülerin Informationen zu einem eingegrenzten Sachverhalt zusammenstellt. Diese Ausarbeitung wird schriftlich fixiert und in einem zeitlich vorgegebenen Rahmen mündlich vorgetragen.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten <ul style="list-style-type: none">• Fachbegriffe• Ereignisse• Prozesse• Strukturen• Probleme und Konflikte
Analyseaufgabe	Strukturen erfassen, Zusammenhänge herstellen, Schlussfolgerungen ziehen <ul style="list-style-type: none">• Erklären von Sachverhalten• Verarbeiten und Ordnen unter bestimmten Fragestellungen• Verknüpfen von Kenntnissen und Einsichten sowie deren Verarbeiten in neuen Zusammenhängen• Einordnen von Positionen
Erörterungsaufgabe	Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von ökonomischen, politischen und sozialen Positionen und Interessenlagen <ul style="list-style-type: none">• kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Kontra zu einem strittigen ökonomischen, politischen oder sozialen Problem• Einbeziehen erworbener Kenntnisse und erlangter Einsichten bei der Begründung eines selbstständigen Urteils• Feststellen von Informationslücken bei der Erkenntnisgewinnung• Begründen des eingeschlagenen Lösungsweges• Prüfen von Aussagen
Gestaltungsaufgabe	Herstellen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art <ul style="list-style-type: none">• Einhaltung von Gestaltungsmerkmalen• Struktur und Komplexität• Anwendung von Fachsprache• Adressatenorientierung• kongruente Perspektivübernahme

(entnommen aus: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen Wirtschaft-Politik (G9))



Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistungen

SITUATION	FAZIT	NOTE
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note 6
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note 5
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note 4
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note 3
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note 2
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note 1

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beim Distanzlernen

Die Hinweise des Kapitels „2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“ der schulinternen Curricula Wirtschaft und Politik/Sozialwissenschaften der Hildegardis-Schule in Bochum für die Sekundarstufen I und II gelten grundsätzlich auch für das Distanzlernen, müssen jedoch aufgrund der Besonderheiten des Distanzlernens angepasst bzw. modifiziert werden.

Die **rechtliche Grundlage** hierzu stellt die „Zweite Verordnung zur befristeten Änderung der Ausbildungs- und Prüfungsordnung gemäß § 52 SchulG“ dar.

Dort heißt es u.a.:

§ 2 Präsenzunterricht, Distanzunterricht

(2) (...) Der Distanzunterricht ist Teil des nach den Stundentafeln vorgesehenen Unterrichts.



(3) Distanzunterricht dient dem Erreichen der schulischen Bildungs- und Erziehungsziele durch Vertiefen, Üben und Wiederholen sowie altersgemäß der Erarbeitung neuer Themen und der weiteren Entwicklung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Er ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft. Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schülerinnen und Schüler wie die Unterrichtsverpflichtung der Lehrkräfte gleichwertig.

§ 6 Teilnahme am Distanzunterricht, Leistungsbewertung

(1) Die Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Pflichten aus dem Schulverhältnis im Distanzunterricht im gleichen Maße wie im Präsenzunterricht.

(2) Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

(3) Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt. Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich.

Vgl. hierzu auch die Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht des MSB (https://broschüren.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf).

Dort heißt es:

Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen. (a. a. O., S. 12)

Sonstige Mitarbeit im Rahmen des Distanzlernens

Zu den Bestandteilen der Sonstigen Mitarbeit im Rahmen des Distanzlernens, das i.d.R. auf digitalem Wege in Form von Videokonferenzen sowie durch das Verbreiten von Arbeitsmaterialien und entsprechenden Arbeitsaufträgen oder ggf. in Form von Telefonaten stattfindet, zählen u.a.:

- **mündliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Beiträge in unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, etwa im Rahmen von Videokonferenzen)
- **schriftliche Beiträge zum Unterricht** (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien etc.)
- **fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungsaufgaben** (z.B. Erklär-Videos, Podcasts etc.)
- Dokumentation längerfristiger Arbeitsprozesse (z.B. digitale Lerntagebücher, digitale Projektdokumentationen etc.)
- **weitere Präsentationsformen** (z.B. Plakatgestaltung, Power-Point-Präsentation, etc.)
- **Gespräche über den Entstehungsprozess bzw. den Lernweg der Schülerinnen und Schüler beim Erstellen eines Produkts**

....

Anmerkung: Diese Liste kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Situation, des Unterrichtsthemas und vor allem der jeweiligen Bedingungen der Lerngruppe bzw. der Schülerin oder des Schülers entsprechend angepasst, erweitert oder modifiziert werden.

Bewertungskriterien für die Sonstige Mitarbeit im Rahmen des Distanzlernens

- Die Beurteilung der mündlichen Leistungen im Rahmen des Distanzlernens (also etwa in Videokonferenzen) erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge in unterrichtlichen Zusammenhängen. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess im Verlauf der Phasen des Distanzlernens festgestellt.
- Für die Bewertung der schriftlichen Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Auch hier erfasst die Beurteilung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der entsprechenden Beiträge.
- Ggf. können Dokumentationen des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

Mögliche Leistungsüberprüfungen beim Distanzunterricht:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen (Erklärvideos, im Rahmen von Videokonferenzen)
- Plakate, Arbeitsblätter, Projektarbeit, Lerntagebücher, Portfolio
- Mitarbeit bei Videokonferenzen oder in Chatrooms
- ggf. Hefterabgabe per Briefkasten
- Glossar, Präsentationen bzw. Referate (Powerpoint o.ä.), Stopp-Motion-Videos

Hierbei können die oben genannten Überprüfungsformen auch kollaborativ oder nach Peer-to-Peer-Feedbackphasen erfolgen.

Um die Eigenständigkeit der erbrachten Leistung zu überprüfen oder Rückschlüsse über den Grad der Hilfe bei der Anfertigung zu ziehen, können punktuelle Rückfragen bei Videokonferenzen oder Chats bezogen auf die abgegebenen Aufgaben Aufschluss geben.

Auf der Grundlage des jeweiligen Unterrichtsthemas und vor dem Hintergrund der jeweils gegebenen Rahmenbedingungen bestimmt die Fachlehrerin bzw. der Fachlehrer die Kommunikationswege des Distanzlernens und damit verbunden die ihm entsprechenden Möglichkeiten der sonstigen Mitarbeit und informiert die Schülerinnen und Schüler zu Beginn eines Halbjahres bzw. Beginn einer Phase des Distanzlernens über die entsprechenden Bewertungskriterien, um die notwendige Transparenz der Leistungsbeurteilung zu gewährleisten.

Da je nach Grad der häuslichen Unterstützung oder der Nutzung anderer externer Ressourcen bei der Erarbeitung etwa von Aufgabenstellungen die Frage der Eigenständigkeit der Leistung bei der Bewertung zu beachten ist, empfiehlt es sich „ggf. mit den Schülerinnen und Schülern über den Entstehungsprozess bzw. über den Lernweg ein Gespräch zu führen, das in die Leistungsbewertung einbezogen werden kann.“ (Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht, S. 12). Dieses Vorgehen dient der Wahrung der Chancengleichheit.

Die Einordnung grober Bewertungsrichtlinien bei einem kurzen Kommentar bzw. der Rückgabe von korrigiertem Material soll die jeweilige Lehrkraft transparent machen. Als Beispiele seien Emojis genannt oder etwas konkreter Prozentangaben, wie sehr gut um 90 %, gut um 80%, befriedigend um 65%, ausreichend um 50%.

In allen Fällen gelten folgende Bewertungskriterien bei Abgabe von Aufgaben: Pünktlichkeit, Umfang, Sorgfalt, Kontinuität, sachliche Richtigkeit, Eigenständigkeit (ggf. entsprechende Abgabeeinstellung bei Teams).



Dies führt zu folgender Gesamtbeurteilung:

Note	Leistungsbeschreibung	Mitarbeit beim Lernen auf Distanz
sehr gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im besonderen Maße. Es werden umfangreiche Kompetenzen nachgewiesen	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind differenziert, gedanklich eigenständig, sehr gut strukturiert, sprachlich komplex und zeichnen sich durch besondere fachliche Tiefe und Sorgfalt aus.
gut	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. Vielfältige Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden stets pünktlich eingereicht und sind strukturiert, sprachlich differenziert, sachlich richtig und zeigen das Verständnis schwieriger Zusammenhänge.
befriedigend	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. Wesentliche Kompetenzen werden nachgewiesen.	Die Ergebnisse werden in der Regel pünktlich eingereicht und sind in der Regel sachlich richtig und sprachlich angemessen sowie enthalten einfache Zusammenhänge aus dem gerade thematisierten Sachbereich.
ausreichend	Die Leistungen haben kleinere Mängel, die nachgewiesenen Kompetenzen entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	Die Ergebnisse werden mindestens kontinuierlich abgegeben und sind im Wesentlichen verständlich, sprachlich einfach sowie enthalten im Wesentlichen richtig reproduzierte einfache Zusammenhänge und Fakten.
mangelhaft	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen nicht. Grundkompetenzen sind aber feststellbar, so dass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	Die Ergebnisse werden nicht kontinuierlich abgegeben und sind nur gelegentlich verständlich, sprachlich oft nicht präzise und weisen fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.
ungenügend	Die Leistungen entsprechenden Anforderungen in keiner Weise. Die Kompetenzen sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	Die Ergebnisse werden nicht abgegeben oder sind unverständlich, sprachlich unpräzise und weisen sehr große fachliche Mängel auch im Bereich der Reproduktion einfacher Zusammenhänge und Fakten auf.

2.4 Hausaufgabenkonzept

(auf Grundlage der rechtlichen Vorgaben durch RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 05.05.2015 (BASS 12 – 63 Nr. 3) sowie des Hausaufgabenkonzepts zur Umsetzung an der Hildegardis-Schule vom 22.10.15)

Arten von Hausaufgaben und ihre Funktionen im Fach Wirtschaft-Politik/ Sozialwissenschaften

Im Fach Wirtschaft-Politik/Sozialwissenschaften haben die Hausaufgaben eine bedeutsame Funktion für die Verknüpfung unterrichtlicher Gegenstände und Kompetenzen mit aktuellen tagespolitischen Entwicklungen. Hausaufgaben dienen insgesamt der Vertiefung, Wiederholung, Klärung, Übung oder Vorbereitung eines Unterrichtsgegenstandes, wobei bestimmte gelernte Arbeitstechniken bzw. Methoden Anwendung finden. Hausaufgaben werden nicht benotet.

Umfang von Hausaufgaben und Möglichkeiten zeitlicher Entlastung

Hausaufgaben werden auf das notwendige Minimum beschränkt. Dies setzt eine effektive Nutzung der Lernzeit durch die Schülerinnen und Schüler voraus. Hausaufgaben können aber auch so gestellt werden, dass zwischen verbindlichen und optionalen Hausaufgaben unterschieden wird, so dass die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden können, ob sie das weitere Vertiefungsangebot wahrnehmen möchten. Dies bietet sich vor allem bei älteren Schülerinnen und Schülern an, die ihren Lernstand zunehmend selbstständig reflektieren können.

Möglichkeiten individueller Differenzierung und individueller Förderung innerhalb von Hausaufgaben:

- Differenzierung nach Menge,
- Differenzierung nach Schwierigkeitsgrad,
- Differenzierung nach Freiwilligkeit und
- Differenzierung nach dem Zeitraum für Hausaufgaben.

Kontrolle und Rückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Hausaufgaben sollten im Unterricht einen angemessenen Stellenwert haben. Dazu gehört die Kontrolle darüber, ob die Hausaufgaben erledigt wurden, wie auch die inhaltliche Besprechung. Inhaltlich können Hausaufgaben im Unterrichtsgespräch mündlich oder durch eine Lehrer- oder Schülerpräsentation gegebenenfalls auch schriftlich besprochen werden. Die Besprechung der Hausaufgaben im Unterricht können dazu genutzt werden, verschiedene Präsentationstechniken einzuüben.

Ausblick: Hausaufgabenkonzept im Fach Sozialwissenschaften für die Sekundarstufe II

In der gymnasialen Oberstufe beachten die Kolleginnen und Kollegen die höhere Belastung der Schülerinnen und Schüler eines Kurses während der Klausurphasen. Hier erfolgen nach Möglichkeit individuelle Absprachen zwischen dem Kurslehrer und den Kurssprechern eines Kurses bezüglich der Menge und der Fälligkeitstermine von Hausaufgaben.



2.5 Lehr- und Lernmittel

Eingeführtes Schulbuch in der Sek I:

- Politik und Wirtschaft verstehen. NRW. 5/6. Schroedel 2010.
- Politik und Wirtschaft verstehen. NRW. 7/8/9. Schroedel 2010.

Die Einführung von neuen Lehrwerken befindet sich zurzeit in der Prüfung durch die Fachkonferenz.

Ergänzendes Material:

Jahrgangsübergreifend werden ergänzend Kopien aus anderen Lehrbüchern und Medien, u.a. zur Wahrung der Aktualität, im Unterricht eingesetzt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Jahrgangsstufe 5/6	- Optional mit Geschichte: Entwicklung der Demokratie - Optional mit Mathematik: Arbeit mit Statistiken (Erhebung, Auswertung, Interpretation) - Optional mit Deutsch: Beschreiben von Karikaturen/ Textanalyse
Jahrgangsstufe 8	- Folgt nach Aktualisierung der Lehrpläne
Jahrgangsstufe 9	- Folgt nach Aktualisierung der Lehrpläne
Jahrgangsstufe 10	- Folgt nach Aktualisierung der Lehrpläne

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Der schulinterne Lehrplan versteht sich als dynamisches Dokument. Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dies dient der fachlichen Unterrichtsentwicklung und somit der Qualitätssicherung sowie der kollegialen Zusammenarbeit.

Aufgaben und Zuständigkeiten

zuständig	Tätigkeit	Zeitraum
Fachvorsitzender	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenverteilung innerhalb der Fachschaft koordinieren• Evaluation des vergangenen Schuljahres steuern• Jahresplanung vorstellen• Fortbildungsbedarf eruieren und Fortbildungen planen• Budgetplanung• Informationsfluss innerhalb der Fachschaft sicherstellen• Vertretung des Faches nach außen	<ul style="list-style-type: none">• erste Fachkonferenz des neuen Schuljahres• dito• dito• dito• fortlaufend• anlassbezogen
alle Lehrkräfte	<ul style="list-style-type: none">• Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SILP und Beratung notwendiger Modifikationen• Information der SuS über die Inhalte der Unterrichtsvorhaben sowie Kriterien der Leistungsbeurteilung• Ergänzung und Austausch von Materialien zu UV und Leistungsüberprüfungen sowie zur individuellen Förderung• Erstellen von Förderempfehlungen• Austausch über individuell besuchte Fortbildungen• Planung von und Reflexion über Austauschfahrten, besondere(n) Projekte(n) [z.B. Wettbewerbe(n)], außerunterrichtliche(n) Aktivitäten, Kooperationen mit außerschulischen Partnern sowie Informations- und Werbeveranstaltungen	<ul style="list-style-type: none">• erste Fachkonferenz des neuen Schuljahres• zu Beginn des Schuljahres• fortlaufend• quartalsweise ab dem zweiten Quartal• in den Fachkonferenzen• in den Fachkonferenzen

Evaluationsbogen

Zur Evaluation dient der nachstehende Evaluationsbogen.



Hildegardis-Schule
Evaluation und weitere Planung der Fachkonferenzarbeit
im Fach Wirtschaft-Politik/ Sozialwissenschaften

Vorsitz 20 ___ / ___: _____; Vorsitz 20 ___ / ___: _____

besondere Funktionen anderer Fachschaftsmitglieder:

Evaluation Schuljahr 20 ___ / ___		
Themen der Fachkonferenzarbeit ¹	Zuständig	Bemerkungen / Ausblick

Planung Schuljahr 20 ___ / ___		
Themen der Fachkonferenzarbeit	Zuständig	Zeitplanung; notwendige Ressourcen; weitere Bemerkungen

¹ regelmäßig wiederkehrende Themen sind z.B. personell und räumliche Ressourcen; Evaluation SILP (insbesondere Unterrichtsvorhaben und Leistungskonzept sowie individuelle Förderung), Fortbildungen; sonstige Arbeitsschwerpunkte wie Austausch, wie besondere (auch fächerverbindende) Projekte, außerunterrichtliche Aktivitäten, Kooperation mit außerschulischen Partnern; Informationsveranstaltungen; Budgetplanung